



# MiSO

MigrantInnenSelbstOrganisationen-  
Netzwerk Hannover e.V.

# Welthaus Hannover

**Ein Begegnungsort der offenen Gesellschaft**

**Kultureller Austausch, politische Bildung,  
ziviles Engagement**

Das Migrant\*innenSelbstOrganisationen-Netzwerk Hannover e.V. – kurz MiSO – wirbt seit 2022 für die praktische Realisierung eines Welthauses in der Niedersächsischen Landeshauptstadt. Dieses soll sich – nach dem Vorbild der Welthäuser bzw. Häuser der Kulturen in vielen anderen deutschen Städten - als ein Ort der transkulturellen Begegnung darstellen und die Weltoffenheit und den Gemeinsinn der Bürger\*innen fördern. Insbesondere migrantisch geprägten Organisationen sollen Möglichkeiten geboten werden, sich innerhalb der hannoverschen Stadtgesellschaft zu öffnen und Interessierte an ihren Aktivitäten teilhaben zu lassen.

Wir leben in einer Einwanderungsstadt. In Hannover wohnen und arbeiten Menschen aus über 180 Nationen, derzeit haben nach amtlicher Statistik über 42 % der Bevölkerung eine Migrationsgeschichte. Zuwanderung und Teilhabe sind in der Landeshauptstadt alltäglich, sowohl von Ausbildungs- und Arbeitsimmigrant\*innen als auch von Flüchtlingen vor Unterdrückung, Krieg, Hunger und Klimawandel. Migrant\*innen brauchen neben Unterstützung auch Orte des Austauschs und der Selbstorganisation. Zudem brauchen Teile der deutschen Gesellschaft, die sich mit Migration schwertun, positive Kontakte und Erfahrungen.

## **Ein Ort der Vielfalt für interkulturelle Begegnungen**

Die Diskussion über ein Welthaus gibt es in Hannover schon seit vielen Jahren: Ein „Haus der Kulturen“ erwähnt bereits der im Jahre 2008 veröffentlichte Lokale Integrations-Plan (LIP) der Landeshauptstadt Hannover: „An der Idee des Aufbaus eines 'Haus der Kulturen' als ein Ort für eine interkulturelle Begegnung und partnerschaftliche Zusammenarbeit für Menschen aus aller Welt wird

weitergearbeitet,“ heißt es da. Auch im LIP-Nachfolgeplan WIR 2.0 aus dem Jahr 2021 ist das Ziel der Stadt im „Handlungsfeld Stadtleben und Kultur“: „Die Maßnahmen des Handlungsfeldes schaffen (...) Identifikationsmöglichkeiten für Eingewanderte und ihre Nachkommen.“ Gedacht sei an „Produktive Orte der Vielfalt“, also auch die „Gestaltung von formalen sowie informellen alten und neuen Begegnungsorten.“

Die erfolgreiche Umsetzung von WIR 2.0 erfordert ein tiefgreifendes interkulturelles Wir-Gefühl zur Stadtgesellschaft. Ein Wir-Gefühl, das vor allem durch Teilhabe vieler Menschen entwickelt werden kann. Ein produktiver Ort der Vielfalt – ein inklusiver Ort der offenen Gesellschaft – soll auch das von MiSO geplante „Welthaus Hannover“ oder auch „Haus der Kulturen Hannover“ werden.

### **Grundideen für ein Welthaus gibt es viele**

Inhalte und konkrete Aufgaben eines „Welthaus Hannover“ sind vielfältig. Vieles davon ist im Rahmen der seit 2022 bei MiSO gestarteten Konzeptentwicklung diskutiert worden. Die Einrichtung könnte Folgendes bieten:

- Lernstätten und Büroräume mit Begegnungs- und Austauschmöglichkeiten für Vereine und Initiativen
- Nationalitäts- und Generationsübergreifende Bildungs-, Beratungs- und Beschäftigungsangebote
- Förderung der Weltoffenheit der hannoverschen Stadtgesellschaft
- Kulturelle und politische Bildungsarbeit, die diversen Formen von Diskriminierung und Rassismus entgegenwirkt und zur Förderung globalen Lernens in der lokalen Alltagswelt beiträgt
- Förderung der Zusammenarbeit unterschiedlicher zivilgesellschaftlicher Akteure und damit Öffnung von isolierten bzw. abgrenzender Strukturen
- Ermöglichung eines wechselseitig respektvollen Umgangs mit Unterschieden und somit der Entwicklung einer fortschrittlichen Konfliktkultur, die eine demokratische Teilhabe aller am gesellschaftlichen Leben fördert
- Unterstützung einer positiven Identität von Migrant\*innen zwischen alter und neuer Heimat und von Deutschen als Bürger\*innen eines Einwanderungslandes

### **Ressourcen und bisherige Unterstützer\*innen**

Die Realisierung eines hannoverschen Welthauses bzw. Haus der Kulturen erfordert

erhebliche finanzielle Aufwendungen. Bisher stehen hierfür weder im städtischen Haushalt noch über sonstige Förderer wie Stiftungen oder Sponsoren entsprechende Mittel zur Verfügung.

Das Projekt „Welthaus Hannover“ wird seit 2022 von der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung finanziell gefördert. Ebenso hat MiSO vom Kulturbüro der Landeshauptstadt Hannover sowie von der Bürgerstiftung Hannover Fördermittel für das Welthausprojekt erhalten. Im Jahr 2022 von MiSO gestellte weitergehende Zuwendungsanträge bei der Landeshauptstadt Hannover, dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und der Hertie-Stiftung sind leider abgelehnt worden.

Dafür hat sich ein Kreis ideeller Unterstützer\*innen gebildet. Zu erwähnen sind die rund 40 Teilnehmende einer von MiSO im Januar 2023 durchgeführten Welthaus-Auftaktveranstaltung. Aus dieser Gruppe sind in der Folge in drei Arbeitsgruppen Projektideen vertieft worden. Zudem haben im Frühjahr 2024 drei „Welthaus-Exkursionen“ von Interessierten zu vorhandenen Einrichtungen in Braunschweig, Bielefeld und Göttingen stattgefunden, bei denen wertvolle Informationen zu Organisationsstruktur, inhaltlichen Konzepten und Finanzierung dieser Häuser erlangt wurden.

Wegen einer möglichen Schirmherrschaft für das Welthaus-Projekt hat MiSO im Februar 2024 bei drei Politikern angefragt: Beim hannoverschen Oberbürgermeister Belit Onay, dem Regionspräsidenten Steffen Krach und dem Landesbeauftragten für Migration und Teilhabe, Deniz Kurku. Eine positive Rückmeldung dazu ist bisher von Steffen Krach gekommen.

### **Nächste Schritte**

- Zur Auswertung der Erfahrungen aus den drei Welthaus-Exkursionen in andere Städte und zur Entwicklung weiterer Perspektiven in der Projektarbeit plant MiSO im Spätsommer 2024 einen Workshop mit einer professionellen Moderation. Dieser könnte auch die Gründung eines Trägervereins für ein zukünftiges „Welthaus Hannover“ und zudem die Einrichtung einer eigenen Website vorbereiten.
- Der Kreis der finanziellen Unterstützer\*innen ist zu erweitern. Neben der guten Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung sollten auch weitere Kontakte zu Förderern aufgebaut und gepflegt werden. Hierzu könnten gezielt auch Sponsoren angesprochen werden. Kurzfristig zu prüfen ist, ob bei der Landeshauptstadt Hannover für den kommenden Doppelhaushalt erneut ein Zuwendungsantrag für die Weiterentwicklung des Welthaus-Projekts gestellt werden soll.

- Die Suche nach einem geeigneten, möglichst zentral gelegenen Gebäude muss intensiviert werden. Optimal erscheint ein Standort in der hannoverschen Innenstadt. Bereits im Spätsommer 2023 hatte sich MiSO mit der Welthaus-Idee in die Zwischennutzung im „Aufhof“ eingebracht, dem ehemaligen Galeria-Kaufhof gegenüber der Marktkirche. Auch für das leerstehende Karstadt-Gebäude in der Georgstraße wurde beim Eigentümer eine Interessensbekundung für eine „Welthaus-Etage“ abgegeben. Im Fokus von MiSO stand 2024 auch das ehemalige städtische Ordnungsamt in der Leinstraße 14/16. Hinsichtlich der Objektsuche sollten Gespräche insbesondere mit der Landeshauptstadt Hannover geführt werden.

## WB / Arbeitspapier - zur Diskussion / MiSO-Netzwerk Hannover / 18. Juli 2024

### Anlagen

1. Artikel vom Februar 2024 im Stadt-Anzeiger zum Projekt "Welthaus": [https://miso-netzwerk.de/cms-data/depot/hipwig/230223\\_HAZ-NP\\_Stadtanzeiger.pdf](https://miso-netzwerk.de/cms-data/depot/hipwig/230223_HAZ-NP_Stadtanzeiger.pdf)
  2. MiSO-Website vom März 2024 zu Gebäuden in der Innenstadt: [Welthaus: Im Fokus sind zwei Gebäude in der City \(miso-netzwerk.de\)](#)
  3. Bericht vom Juli 2024 über die Welthaus-Exkursionen: [file:///C:/Users/Wolfgang/Desktop/240701\\_Welthaus-Exkursionen\\_Sachbericht.pdf](file:///C:/Users/Wolfgang/Desktop/240701_Welthaus-Exkursionen_Sachbericht.pdf)
- 

Gefördert von:

